

Australienaustausch 2016/17

Fünf Wochen ans andere Ende der Welt! Das durften wir letzten Sommer erleben.

Nach einem zweiundzwanzigstündigen Flug waren wir endlich in Sydney! Mit unseren Gastfamilien hatten wir natürlich schon vorher Kontakt aufgenommen, aber sie zum ersten Mal richtig zu treffen war nochmal eine andere Sache. Doch eingelebt haben wir uns sehr schnell, was wohl auch der offenen, freundlichen Art der Australier zu verdanken ist.

Bevor die Schule begann, hatten wir erst noch Ferien, in denen die Familien viel mit uns unternommen haben. Einige von uns konnten quer durch Australien reisen, bis zum „Great Barrier Reef“ in Queensland, dem „Ayers Rock“ oder zu den „Southern Highlands“. Es waren unglaubliche Erlebnisse. Auch für diejenigen die „nur“ in „New South Wales“ geblieben waren, sorgten Tagesausflüge und Sightseeings für unvergessliche Momente.

Sydney ist eine Stadt voller Sehenswürdigkeiten, lebhafter Malls und architektonischer Meisterwerke, aber auch voller Strände, exotischer oder weniger exotischer Parks und kleiner Fleckchen Natur. Auf jeden Fall ist Sydney der richtige Ort, um Abenteuer zu erleben. Das fanden wir bald heraus, ob „Bridge Climb“ auf dem berühmten Wahrzeichen, der „Harbour Bridge“, „Sky Safari“ im „Taronga Zoo“ (in welchem auch Kängurus und Koalas hautnah erlebt werden können), Ausflug zum „Bondi Beach“ oder Hafenumrundfahrt zum „Sydney Opera House“ - langweilig war uns jedenfalls nicht. Auch die „Blue Mountains“ mit ihren Eukalyptuswäldern waren ein beliebtes Ziel.

Nach zwei Wochen Ferien, in denen wir alle eine zweite Familie gewonnen hatten, begann die Schule. Wir Mädchen sind zur „Ravenswood School for Girls“ gegangen und die Jungen zur „Knox Grammar School for Boys“, beides Privatschulen im Norden Sydneys, die Partnerschulen sind. Außer unzähligen Fremdsprachen, Mathe, Englisch und den anderen üblichen Fächern, bieten die Schulen auch noch weitere Fächer, wie zum Beispiel „International Studies“, „Food Technology“ oder das Pflichtfach „Personal Development, Health and Physical Education“ an. In den beiden Schulen ist die Arbeit mit Laptop oder Notebook übrigens ebenso wie Schuluniformen Pflicht, Aufgaben und auch Hausaufgaben werden am Computer gemacht. Was die australische Schule aber vor allem von der deutschen unterscheidet, sind die fünfundfünfzigminütigen Schulstunden, die einstündige Mittagspause, in der man sich entweder etwas in der Cafeteria kaufen kann oder etwas, das man von zu Hause mitgenommen hat, isst, die Treffen mit einem Mentor nach der vierten Stunde, die Nutzung von Spinden und die wöchentlichen Gottesdienste. Außerdem ist die Klasse bei jedem Fach in einer anderen Zusammensetzung, deshalb kennt sich auch der ganze Jahrgang untereinander.

An den Schulen können vor oder nach dem Schulunterricht von den Schülern verschiedene Freizeitaktivitäten ausgeübt werden. Mit der Partnerschule „Knox“ zusammen haben einige Schülerinnen von „Ravenswood“ eine Stunde lang „Cadets“, was man sich wie eine Art Militärtraining vorstellen kann. Ansonsten ist noch zu erwähnen, dass es in der Mädchenschule vier Häuser gibt, die die Namen von englischen Königsfamilien tragen. Diese Häuser funktionieren ähnlich wie bei Harry Potter: durch jährliche Wettbewerbe, unter anderem in Gesang und Tanz, werden Sieger ermittelt.

Auch nach den Ferien haben wir mit den Austauschschülern noch einiges unternommen und haben uns, also alle Deutschen mit ihren Austauschschülern, auch mehrmals getroffen, zum Beispiel zum Picknick unter der „Harbour Bridge“ nahe des „Luna Parks“.

Nach fünf aufregenden Wochen, die unserer Meinung nach viel zu schnell zu Ende waren, flogen wir mit vielen wunderschönen Erinnerungen wieder zurück nach Hause.

Der Gegenbesuch war ebenfalls ein unvergessliches Erlebnis. Die Wiedersehensfreude war groß, um ehrlich zu sein fühlte es sich an, als wären wir nie wirklich getrennt gewesen.

In der Weihnachts- und Neujahrszeit ist ja bekanntlich sehr viel zu tun, aber die Australier konnten überall miteinbezogen werden und freuten sich auch sehr darüber. Und obwohl es zu dieser Zeit auch immer stressig in der Schule ist, stand die Schule unseren Ausflügen nicht im Wege und stellte gar kein Problem dar. Das Weihnachtsfest dann schließlich mit dem neuen Familienmitglied zu teilen und die Traditionen der verschiedenen Kulturen auszutauschen, ist eine einmalige Erfahrung.

Hier in Deutschland haben wir uns auch immer wieder getroffen und sind zum Beispiel zusammen zu Weihnachtsmärkten gegangen.

Als die Australier uns verließen, waren wir alle sehr niedergeschlagen. Meine Eltern sagten mir, dass sie nie geglaubt hätten, dass man einen eigentlich fremden Menschen so vermissen kann.

Ich habe es auch nicht geglaubt, aber ich bin mit meiner Austauschschülerin weiterhin in Kontakt geblieben. Ich habe eine neue Freundin, eine Schwester in ihr gefunden. Wir skypen jeden Monat mindestens ein Mal und überlegen, wann wir uns das nächste Mal treffen!

Ich kann diesen Austausch jedem empfehlen. Australien ist ein wundervolles Land und die Menschen, die man bei einem Austausch trifft, sind Freunde fürs Leben.

Johanna Schmitt, Klasse

10gB



bondi beach



three sisters in den blue mountains





picknick unter



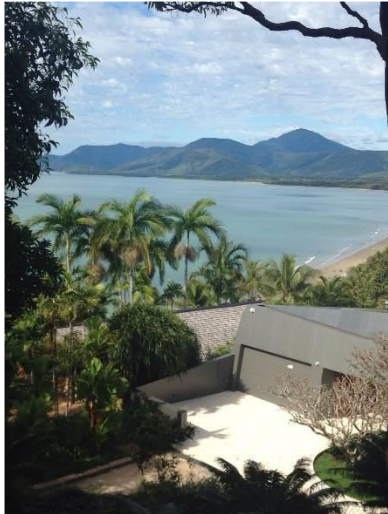
der harbour bridge



Benjamin und isaac



emilia und isobel



queensland